

## Mitteilung

### **Broschüre zur Landesarchäologie „Ein Land mit Geschichte – Aufgaben und Ziele der archäologischen Denkmalpflege in Baden-Württemberg“**

Durch große Baumaßnahmen, flächendeckende Flurbereinigungen oder durch intensive landwirtschaftliche Nutzung werden viele archäologische Denkmäler aus der Vor- und Frühgeschichte ebenso wie aus dem frühen und hohen Mittelalter gefährdet oder zerstört. Wie Innenminister Dietmar Schlee bei der Vorstellung der vom Innenministerium in Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt herausgegebenen Broschüre „Ein Land mit Geschichte – Aufgaben und Ziele der archäologischen Denkmalpflege in Baden-Württemberg“ hervorhob, müsse es unser vorrangiges Ziel sein, möglichst viele archäologische Fundstätten unzerstört den kommenden Generationen weitergeben zu können. Wo dies nicht möglich sei, müßten alle Kräfte der archäologischen Denkmalpflege dafür einge-

setzt werden, in wissenschaftlichen Ausgrabungen die gefährdeten Bodendenkmale zu bergen und zu dokumentieren. „Ein einmal zerstörtes Bodendenkmal ist unwiederbringlich verloren“, betonte Schlee.

Spuren der Arbeit, des Daseinskampfes und des kulturellen Wirkens der seit Jahrtausenden in unserem Land lebenden Menschen haben im Laufe der Zeit unsere Kulturlandschaft geprägt und geformt. Diese Spuren seien überall zu finden – in den Höhlen der Schwäbischen Alb, den Pfahlbausiedlungen am Bodensee, den keltischen Fürstensitzen und Grabhügeln, den vorgeschichtlichen Wallgräben, Befestigungsanlagen und Viereckschanzen, den römischen Ruinen, den Alamannengräbern mit ihren Grabbeigaben.

Schlee: „Diese Zeugnisse und Quellen früher menschlicher Kultur sind als archäologische Kulturdenkmale ebenso schützenswert wie die Denkmale der Bau- und Kunstgeschichte.“

Die archäologische Denkmalpflege mit ihren fachübergreifenden Forschungsmethoden bringe dieses „Archiv unter der Erde“ wieder zum Sprechen. Sie sei ein wesentlicher Teil der Kulturpolitik unseres Landes, denn sie vermittele wertvolle Erkenntnisse über alle Bereiche des Lebens und Wirkens des Menschen früherer Zeiten, über seine Anschauungen und Werthaltungen. Mit der Broschüre zur Landesarchäologie wolle die Landesregierung Aufgaben und Ziele der archäologischen Denkmalpflege den Bürgern unseres Landes nahebringen und das Bewußtsein dafür schärfen, daß archäologische Kulturdenkmale ein schützenswertes Kulturgut darstellen.

Die Landesregierung von Baden-Württemberg ist sich – so Schlee – der Verantwortung für unser kulturelles Erbe und der sich daraus ergebenden Verpflichtungen bewußt. Die Möglichkeiten zur frühzeitigen Erkundung von Bodendenkmälern, die sog. Prospektionsmethoden (z. B. Luftbildarchäologie), wurden ausgebaut, um so erkannte Bodendenkmale besser schützen und erhalten zu können. Der jährliche Etat für wissenschaftliche Ausgrabungen und deren Auswertung wurde in den letzten Jahren auf über 10 Millionen DM gesteigert. Derzeit sind in der archäologischen Denkmalpflege mehr als 100 feste Mitarbeiter, Wissenschaftler, Techniker und Restauratoren sowie jährlich etwa 1000 befristet angestellte Grabungsarbeiter tätig. Jedes Jahr werden an die hundert größere archäologische Grabungen in Baden-Württemberg durchgeführt, sagte Minister Schlee.

Die Arbeit der Landesarchäologen finde nicht im verborgenen statt. Mit zahlreichen Sonderausstellungen, Vorträgen und Führungen werden, wie der Minister betonte, die Forschungsergebnisse zugleich einem breiten Publikum vorgestellt und finden ihren Niederschlag in den Schulbüchern unserer Jugend und in der Geschichtsschreibung. Dem Ziel der verständlichen Darstellung der Arbeit der Landesarchäologen solle auch die vorliegende Schrift dienen.

### **Quellennachweis für die Abbildungen**

(Die Zahlenangaben verweisen auf die Seiten)

#### *Fotoaufnahmen stellten zur Verfügung:*

Archiv Dünnwald-Metzler, Fellbach 101 Abb. 10, 11, 102–105;  
Archiv A. Gebeßler, Stuttgart 97;  
J. Feist, Pliezhausen, Titelbild, 109 Abb. 2;  
Generallandesarchiv Karlsruhe (G/ Technische Pläne, II Eisenbahn, E 12) 136;  
Dr. Hell, Reutlingen 109 Abb. 2, 142 Abb. 4 (Stadtmuseum Rottweil);  
Landesbildstelle Württemberg, Stuttgart (Neg.-Nr. 25427) 98 Abb. 3, (Neg.-Nr. 20238) 145 Abb. 10;  
Universität Karlsruhe SFB 315-A 1, Karlsruhe 135;  
LDA-Hemmenhofen 131–133;  
LDA-Karlsruhe 110–117;  
LDA-Stuttgart 119, 120, 141 Abb. 1, 2, 145 Abb. 11, 12, 147;  
LDA-Tübingen 108, 127–130.

#### *Die Zeichnungen lieferten:*

R. Roth, Schemmenhofen Titelbild;  
Staatsarchiv Sigmaringen (Wü 136/2, Nr. 3312) 141 Abb. 3;  
LDA-Stuttgart 99 Abb. 5, 123, 141 Abb. 2, 143;  
LDA-Tübingen 125.  
Aus: Allgemeine Bauzeitung 1856 (-Atlas Abb. 29) 137, 1862 (-Atlas Abb. 527) 138, (-Atlas Abb. 528) 139.  
Aus: W. Gaitzsch, Archäologisches Korrespondenzblatt 18, 1988, 124 Abb. 4.